

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Zeitschrift des Amts-Revidenten-Vereins für das Großherzogtum Baden. 1899-1902 1901**

Beilage zu Nr. 36 [...] (1.12.1901)



# Beilage

zu Nr. 36 der Zeitschrift des Amtsrevidenten-Vereins für das Großherzogtum Baden. 1901.

## Amtsrevidenten-Verein. V. Bezirk. Einladung.

Die Herren Kollegen im V. Bezirk werden zu einer **Bezirks-Versammlung** auf **Sonntag, 15. Dezember, Nachmittags 3 Uhr** in das Nebenzimmer der „Brauerei Bleyer“ in Baden ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Bericht über die letzte Hauptversammlung und Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten.
2. Abänderung der Vereinsstatuten; Besprechung des von Kollegen Weiß verfaßten bezügl. Entwurfs

Diejenigen Herrn Kollegen, die etwa schon im Laufe des Vormittags dahier eintreffen sollten, wollen sich gefälligst um 11 Uhr im Amtshause einfinden.

Baden, 27. November 1901.

Der Obmann: Weiß.

## Amtsrevidenten-Verein.

Die 9. ordentliche Hauptversammlung fand in diesem Jahre, leider später wie dies gewünscht wurde, am 8. September in Karlsruhe statt. Dem Antrag des III. Bezirks, die Versammlung in Donaueschingen abzuhalten, konnte nach dem Beschluß der Versammlung in Offenburg und der geteilten Ansicht der Kollegen im Oberland nicht entsprochen werden.

Die Versammlung wurde von dem derzeitigen Vorstand um 11 Uhr eröffnet. Anwesend waren 51 Mitglieder. Der Vorsitzende gedenkt zunächst der im letzten Jahre ausgeschiedenen Mitglieder. Es sind dies:

Heinrich Krauß, Rechnungsrat bei Großh. Verwaltungshof, gestorben am 30. Januar 1901,

Valentin Reichert, Revisor bei Großh. Bezirksamt Ueberlingen, gestorben am 9. August 1901.

Beide gehörten dem Verein seit einer Reihe von Jahren als eifrige Mitglieder an und war der Letztere Obmann des I. Bezirks. Die Versammlung ehrt das Andenken Beider durch Erheben von den Sihen.

In die Tagesordnung eingetreten, gibt der Vorsitzende bekannt, daß der Verein am 1. September d. Js. 159 Mitglieder zählte und zwar:

Revidenten und Revisoren der Bezirksverwaltung	76
50 und 26 =	
Revisoren bei Central- und Mittelstellen	18
Revisoren und Revidenten bei der Landesversicherungsanstalt und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	18
Revisionsbeamte in städtischen Diensten als Bürgermeister, Stadtrechner, Kassiere, Revisoren u. s. w.	21

Revisions-Kandidaten, d. h. als Amtsrevidenten	23
bestandene Aktuare	2
Revisoren a. D.	1
Revident in Dar-es-Salam	1
Der Verein zählt gegen das Vorjahr 12 Mitglieder mehr	

Im letzten Jahr haben Bezirksversammlungen in fünf Bezirken stattgefunden. Die anwesenden Obmänner erstatten Bericht hierüber.

Der Rechner des Vereins — Herr Revisor Hermann in Rastatt — wiederholt den schon im Vereinsblatt bekannt gegebenen Rechnungsauszug mit Vermögensstand. Das Rechnungswesen ist trotz der größeren, durch das Vereinsblatt und dessen unentgeltliche Abgabe an die Mitglieder, der Kasse erwachsenden Ausgaben ein sehr geordnetes. Dank der guten Führung des Herrn Rechners, dem von der Versammlung Anerkennung gezollt wurde. Ein Mitglied ist mit 7 Mk. und ein anderes Mitglied mit 2 Mk. Vereinsbeiträgen im Rückstand. Die Versammlung beschließt, daß diese Mitglieder wiederholt zur Zahlung gemahnt werden sollen.

Der 4. und 5. Gegenstand der Tagesordnung, das Vereinsblatt betr., war Gegenstand längerer Erörterungen. Der um das Unternehmen sehr verdiente Schriftleiter, konnte wegen leidender Gesundheit der Versammlung leider nicht anwohnen. Der Vorsitzende mußte deshalb den Bericht über das Blatt auf die schriftlichen, ihm gewordenen Mitteilungen beschränken.

Bis zum Schluß des Jahres 1900 besorgte Buchdruckereibesitzer Schneider in Engen die sämtlichen Verlagsgeschäfte für die Zeitschrift. Auf Jahresende wurden Einnahmen und Ausgaben des Betriebs festgestellt. Das sich ergebende Defizit fiel der Vereinskasse vertragsmäßig zur Last. Mit dem 1. Januar d. Js. wurde nach dem Vorschlag in der vorjährigen Versammlung eine Geschäftsstelle in Engen errichtet; diese hat die Expedition, Führung der Abonnentenlisten, Einzug der Abonnementsgelder, Korrespondenz u. s. w. zu besorgen. Schneider hat nur das Blatt zu drucken. Daß die Geschäftsstelle viel zu thun hat, bedarf keiner Begründung und gebührt den Herren Eckert und Bickel als Leiter derselben für ihre mühevollen Arbeit, die sie in uneigennützigster Weise dem Verein leisteten, Dank und Anerkennung.

Die Geschäftsstelle gibt im Anschlusse an diesen Bericht eine Darstellung über den voraussichtlichen Abschluß des Zeitschriftunternehmens pro 1901.

Bei förderlicher Unterstützung durch alle Mitglieder



erscheint der Fortbestand des Blattes ohne weitere Opfer seitens des Vereins für dieses Unternehmen gesichert.

Die Versammlung beschließt:

1. Das Unternehmen vom 1. Januar 1902 in bisheriger Weise fortzuführen und den Druck des Blattes dem Herrn Schneider zu belassen. Es soll hierwegen ein Vertrag mit Herrn Schneider abgeschlossen werden.

2. Der Schriftleiter, soll unter dankender Anerkennung für die dem Verein hinsichtlich des Blattes geleisteten Dienste und dem Ersuchen die Schriftleitung auch weiter zu besorgen, als Ersatz für die damit verbundenen Auslagen u. erhalten:

- a. für die bis zum Beginn des Unternehmens vom 1. Januar 1901 an rückliegende Zeit 200 Mk.
- b. Vom 1. Januar 1901 an zunächst für die Kalenderjahre 1901 und 1902 je 150 Mk.

In der nächstjährigen Hauptversammlung soll dann weiter beschlossen werden.

3 Die Geschäftsstelle erhält als Ersatz der Auslagen für Verbringen der Blätter zur Post u. s. w. jährlich 20 Mk. Ein Mehr lehnt Herr Bickel ab.

4 Für das Falzen der Blätter nach Empfang aus der Druckerei soll eine geeignete Person in Engen gesucht werden und wurde die Geschäftsstelle gebeten, nach näherer Erkundigung Vorschläge zu machen

5. Die bisher gedruckte kostspielige und ihrem Zweck nicht entsprechende Beilage soll thunlichst vereinfacht werden. Die Einsendungen sollen immer sachlich gehalten werden, so daß solche auch in das Hauptblatt aufgenommen werden können. Die Beilage soll nur Persönliches enthalten.

Zu dem 6. Gegenstand der Tagesordnung: Petition wegen Verbesserung nach dem Antrag der vorjährigen Hauptversammlung wurden zunächst von dem Vorsitzenden die eingekommenen Beschlüsse und Anträge des I., II., III. und IV. Bezirks zur Kenntnis gebracht und dazu bemerkt, daß von der hierwegen gewählten Kommission (die Herren Bender, Bundschuh, Meiß, Merkel und Mölbert-Bruchsal) bis jetzt wohl nichts geschehen sei, wenigstens sei ihm nichts zugekommen.

Von einem Mitglied der Versammlung wird, wie auch von der Bezirksversammlung des III. Bezirks scharf getadelt, daß in dieser Sache von dem Vorstand nichts geschehen und daß es jetzt zu spät sei, das Versäumte gut zu machen, während Beamte von anderen Kreisen schon längst Denkschriften der Regierung vorgelegt hätten, welche wohl im nächsten Landtag zur Verhandlung kommen. Der Vorsitzende verwahrt sich zunächst gegen die erhobenen Beschuldigungen, mit dem Beifügen, daß nach dem Antrag des III. Bezirks nicht vorgegangen werden könne und dürfe, wolle man sich nicht mehr schaden, wie nützen. Es sei nach seinen Erkundigungen keineswegs zu spät und die Kommission solle nur ihm ihre Vorschläge einsenden, er werde dann alsbald die Herren Mitglieder zur Beratung

derselben einberufen. Von einigen Mitgliedern werden die Ausführungen des Vorstandes unterstützt und von der Versammlung beschlossen, es solle der Vorstand dahin wirken, daß die an die Großh. Regierung vorzuliegende Denkschrift bald thunlichst nach den Beschlüssen der Offenburg-Verammlung ausgearbeitet wird. Zu den Beratungen sollen die Obmänner beigezogen werden oder diesen doch von dem Stand der Sache Nachricht gegeben werden, zur Bekanntgabe und etwaiger Abänderung durch die Bezirksversammlungen.

Die Wahlen des Vorstandes und Rechners (Punkt 7 der Tagesordnung) führten zur Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden, dem die Wahl eines anderen Vorstandes genehmer gewesen und die bei schriftlicher Abstimmung nach seinem Wunsch auch erfolgt wäre. Als Rechner wurde für Herrn Hermann, der eine Wiederwahl entschieden ablehnte, Herr Revisor Münchbach bei der Landesversicherungsanstalt hier mit Wirkung vom 1. Januar 1902 gewählt. An diesen Herrn sind von diesem Zeitpunkt ab alle die Verrechnung betreffenden Zusendungen und Zahlungen zu machen. Dem Herrn Rechner Hermann wurde wiederholt für seine dem Verein geleisteten langjährigen Dienste der gebührende Dank gezollt.

Auf einen Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, die Herren Obmänner der Bezirke zu ermächtigen, Mitglieder des Vereins auf Ableben durch Niederlegung eines Kranzes am Grabe zu ehren und dafür bis 15 Mk. in jedem Falle anzulegen, gegen Ersatz aus der Vereinskasse.

Der Vorsitzende befürwortet sodann den Antrag des III. Bezirks für den Ort der nächstjährigen Hauptversammlung das badische Oberland zu berücksichtigen. Es wurde nach Stellung verschiedener Anträge mit Rücksicht auf die günstige Lage in Folge der neuen Bahnverbindung mit Stimmenmehrheit Neustadt gewählt.

Mit dem Danke an die Versammlung für die rege Beteiligung schließt der Vorsitzende nach 2 Uhr die Verhandlungen.

Das folgende Essen in den schönen Räumen des „Moninger“ machte dem Wirt hinsichtlich Küche, Keller und Preis alle Ehre. Ein größerer Teil der Kollegen fand sich noch im „Kühlen Krug Garten“ bis zu den Abendzügen zusammen. Die Kollegen, welche noch am 9. September hier sein konnten, besahen sich am Vormittag die schönen Anlagen des Hafens und städt. Elektrizitätswerks. Dem verehrl. Stadtrat sei für das freundliche Entgegenkommen, den Stadtgarten unentgeltlich besuchen zu dürfen und dem Herrn Kollegen Weiler für die so gefällige Vermittlung des Besuchs und der Führung bei Besichtigung obiger Anlagen der gebührende Dank hiermit ausgesprochen.

Ehe ich den Bericht schließe, möchte ich alle Mitglieder und Kollegen, gleichviel, ob im Dienst des Staates, der Gemeinden oder Körperschaften, bitten, das Erscheinen des Blattes durch Lieferung von Beiträgen immer und







## VI. Dienst Einkommen.

Das etatsmäßige Dienst Einkommen setzt sich zusammen aus einem veränderlichen Auslandsgehalt und einer feststehenden Kolonialdienstzulage. Ersteres beträgt für die Bureau-, Kassen- und Kalkulaturvorsteher 3300—5400 Mk., für die Sekretäre 2100—4200 Mk. und für die Bureauassistenten 1500—3300 Mk. Die Kolonialdienst-Zulage der Vorsteher beträgt 3600 Mk., die der Sekretäre und Assistenten 3300 Mk. Der Höchstbetrag des Gesamteinkommens in der betreffenden Klasse wird nach 7½ Jahren vom Tage der etatsmäßigen Anstellung in derselben Klasse ab in fünf 1½-jährigen Stufen erreicht. Zur Anrechnung kommt dabei in der Regel die diätarische und kommissarische Beschäftigung im Schutzgebiet, sofern sie die Zeit von sechs Monaten übersteigt, jedoch nur von dem Zeitpunkt ab, mit welchem das Mindesteinkommen der betr. Stelle erreicht worden ist. Beim Uebertritt aus einer etatsmäßigen Schutzgebietsstelle in eine höher besoldete erfolgt die Einreihung in das höhere Gehalt nach Maßgabe der diesbezüglich im Reiche bestehenden Grundsätze.

## VII. Freie Wohnung und Krankenbehandlung.

Im Schutzgebiet ist die Kolonialverwaltung in der Lage, freie Wohnung oder an deren Stelle eine angemessene Entschädigung zu gewähren, desgleichen freie ärztliche Behandlung und bei Aufnahme im Lazarete freie Verpflegung.

## VIII. Heimatsurlaub.

Nach Ablauf je einer Dienstperiode erhalten diejenigen Beamten, welche sich zu einer ferneren Dienstleistung in den Schutzgebieten verpflichten, einen mehrmonatigen Heimatsurlaub unter Fortgewährung ihres Dienst Einkommens und unter Bewilligung einer Beihilfe für die Heim- und Wiederausreise.

## IX. Pension.

Der Höchstbetrag des für die Pensionierung maßgebenden Gehalts, welches im Mindest- und Höchst- sätze mit dem Auslandsgehalt übereinstimmt, wird den Bestimmungen für den heimischen Dienst entsprechend nach 18 Jahren in sechs dreijährigen Stufen erreicht. Bei der Pensionierung wird die in den Schutzgebieten zugebrachte Dienstzeit doppelt in Anrechnung gebracht, sofern sie mindestens ein Jahr gedauert hat. Dem pensionberechtigenden Gehalte tritt noch der den gleichartigen heimischen Beamten zustehende durchschnittliche Wohnungsgeldzuschuß hinzu.

## X. Pensionserhöhung.

Neben der eigentlichen Pension kann noch eine Pensionserhöhung gewährt werden. Der Mindestsatz beträgt nach den gegenwärtigen Bestimmungen bei einem pensionsfähigen Gehalt

bis 2000 Mk. einschließlich	300 Mk.
von 2001 Mk. bis 3000 Mk. einschließlich	600 Mk.
von 3001 Mk. bis 4000 Mk. einschließlich	780 Mk.
über 4000 Mk.	900 Mk.

und steigt nach dreijähriger ununterbrochener Kolonialdienstzeit für jedes weitere volle Dienstjahr um  $\frac{1}{6}$  bis zur Erreichung des Doppelbetrages.

Die Pensionserhöhung kann auch den zwar nicht mehr tropendienstfähigen, aber noch in der Heimat verwendbaren Beamten beim späteren Eintritt der Pensionierung zugewendet werden.

## XI. Schlußbemerkungen.

Durch die Mitteilung der vorstehenden Bedingungen über die Besoldungs-, Pensions- und Anstellungsverhältnisse wird selbstverständlich die Befugnis der Kolonialverwaltung, jederzeit Änderungen vorzunehmen, nicht berührt. Rechtsansprüche können daher aus diesen lediglich informativischen Zwecken dienenden Nachrichten nicht hergeleitet werden.

Etwaige Bewerbungen sind bei dem zuständigen Bezirksamt einzureichen, welches dieselben nebst einer Aeußerung über Fähigkeiten, Leistungen, Fleiß und Führung der Bewerber Großh. Ministerium des Innern vorlegt.

Diejenigen Bureau- und Kassenbeamten des heimischen Dienstes, die sich auf die Anfrage des auswärtigen Amtes (Kolonial-Abteilung) vom 27. Juni 1899 gemeldet haben und für den Tropendienst tauglich waren, haben beinahe sämtlich im Kolonialdienst Verwendung gefunden.

## Personalnachrichten.

Gestorben: Revisor Amandus Mayer in Heidelberg.

Ernannt zum Revisor: Revident Konrad Weismann in Kehl.

Ernannt zum Revisionsgehilfen beim Bezirksamt Mefkirch: Aktuar Karl Adolf Dannecker; beim Bezirksamt Schönau Friedrich Hofstetter.

Versezt:

Revisor Konrad Weismann in Kehl zum Bezirksamt Offenburg,

Revident Johann Schreiber in Offenburg zum Bezirksamt Ueberlingen,

Revident Karl Balde in Ettenheim zum Bezirksamt Kehl,

Revident Emil Bühler in Ueberlingen zum Bezirksamt Ettenheim,

Revident Karl Bühler, bisher aushilfsweise beim Bezirksamt Ueberlingen, diesem als Revident beigegeben.

Zur Aushilfe zugewiesen wurden:

Revident Friedrich Jäger dem Bezirksamt Baden,

Revident Emil Müller dem Bezirksamt Mosbach,

Revisionsgehilfe Karl Kaufmann dem Bezirksamt Wiesloch.

Herausgegeben vom Amts-Revidenten-Verein für das Großherzogtum Baden.

Druck, Verlag und Redaktion: Th. Schneider's Buchdruckerei (Inhaber: Hugo Schneider) in Engen.